

FREIWILLIGE FEUERWEHR LITZENDORF GEGR. 1873

Ihre Geschichte in der Geschichte – Eine doppelte Zeitreise



| Das Morgen kann nur blühen, wenn es im Gestern wurzelt und im Heute wächst |

Litzendorf und seine Bewohner haben, wie andere Menschen auch, schlimme Erfahrungen mit Feuer und Bränden machen müssen. Sie mussten sich selbst helfen, ohne dass ihnen ausgebildete Feuerwehrleute mit ihrer Ausrüstung, ihrem Wissen und Können und ihrer Erfahrung beistehen konnten.

Die Bereitschaft, dem in Not geratenen Mitmenschen zu helfen und dabei das eigene Ich zurückzustellen, verbindet die Feuerwehrleute über alle Grenzen hinweg. Diese Bereitschaft zeigt sich über Jahrzehnte und Jahrhunderte, sie überwindet und überdauert geschichtliche und gesellschaftliche Irrungen und Wirrungen und kann als ein starkes und wichtiges Fundament menschlichen Zusammenlebens bezeichnet werden.

In der Geschichte der Feuerwehr, auch in der Geschichte einer kleinen Dorffeuwehr, spiegeln sich gesellschaftliche und politische Entwicklungen, aber auch Entwicklungen und Veränderungen im technischen und natürlichen Lebensumfeld wider. Die zweispaltige Gliederung dieser Chronik versucht dies abzubilden.

Heute wird es leider von immer mehr Menschen als selbstverständlich angesehen, dass im Notfall die Feuerwehr kommt und Hilfe leistet. Die Feuerwehr ist aber nicht nur das „rote Auto mit Blaulicht und Martinshorn“. Feuerwehrleute sind Menschen, die meist freiwillig viele Stunden ihrer Freizeit opfern, ohne dafür finanziell entschädigt zu werden.

Die Ortschaft Litzendorf erlebte am 15. Oktober 1667 den wohl größten Brand ihrer Geschichte. Insgesamt 14 Bauernhöfe und das Pfarrhaus fielen den Flammen zum Opfer.

Nach einer Feuerlöschordnung des Bezirksamtes aus dem Jahre 1835 waren die Dörfer Litzendorf, Pödeldorf, Naisa, Melkendorf, Schammelsdorf und Lohndorf zu einem "FEUERLÖSCH-DISTRIKT" zusammengefasst. Die Bewohner dieser Orte waren „bei entstandener Feuersbrunst schuldig und gehalten, einander zu unterstützen.“(Quelle: Recherche Hans Böhnlein).

Seit 1864 besaßen die genannten Dörfer nachweislich eine gemeinsame Feuerlöschmaschine. Sie war zunächst in der Scheune des Andreas Friedmann in Litzendorf untergebracht, dem die Gemeinde dafür jährlich zwei Gulden sechs Kreuzer Miete zahlte. Da die Maschine aber zu sehr dem Schmutz ausgesetzt war, beschlossen die beteiligten Gemeinden, in der Mitte des Löschbezirks eine neue Aufbewahrungshalle zu errichten. Man entschied sich für einen Platz am westlichen Ortsausgang von Litzendorf beim Anwesen Pankraz Dorsch. Die Baukosten beliefen sich auf rund 200 Gulden und die Fertigstellung erfolgte im Jahr 1870.

1667

- Der 30-jährige Krieg endete vor etwa 20 Jahren. Dessen Folgen lasten auch noch 1667 auf den Menschen.

1835

- Seit Ende des 18. Jahrhunderts (Graf von Montgelas) war es Ziel, das Königreich Bayern zu einem straff organisierten Staat zu formen. Feuerlösch-Distrikte waren ein Ausdruck dessen.

1864

- In Bayern beginnt König Ludwig II., der "Märchenkönig", seine Regentschaft.
- Graf von Bismarck ist preußischer Ministerpräsident und formt zunehmend das spätere Deutsche Reich.
- In Nordamerika tobt der Bürgerkrieg zwischen den Nord- und Südstaaten.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Gemeinden immer wieder aufgefordert, von sich aus FREIWILLIGE FEUERWEHREN zu gründen, *"damit Ordnung und Disziplin in die Löschmannschaften kämen und größere Feuersbrünste in Bayern mehr und mehr verschwinden würden"* (Quelle: Recherche Hans Böhnlein).

Und noch 1873 wurde beispielsweise in der „Zeitung für Feuerlöschwesen“ den Gemeinden die Vorteile einer Freiwilligen Feuerwehr dargelegt und die Bedenken dagegen zu entkräften versucht (Quelle: ebd., Nr. 4, Seite 19, „Die Bildung von Feuerwehren“).

Das Feuerlöschwesen war nicht zufrieden stellend oder wie der Verfasser des zitierten Artikels urteilte *„erbärmlich schlecht“*.

foundern auch zum größten Nachtheil gereichen. In vielen Dörfern ist es auf die fortgesetzten Wahnungen hin besser geworden, aber in hundert und aber hundert Gemeinden steht es mit dem so wichtigen Feuerlöschwesen noch erbärmlich schlecht.

Es gab „Anlaufschwierigkeiten“, um überall funktionierende Feuerwehren aufzubauen. Und einige der kritisierten Haltungen und Argumente könnten auch neueren Datums sein. Unter anderem heißt es:

Idee. Der Einwand: „wir haben kein Geld“ ist noch oft genug zu hören, wo es heißen sollte: wir haben keine Lust und keinen guten Willen, denn gerade hierin fehlt es am meisten. In den Dörfern, wo eine Feuerspritze vorhanden

und

wenn keine geübte Mannschaft da ist, sie zu bedienen. Aus manchen Märkten und großen Landgemeinden wird uns eingewendet: „Es fehlt uns an Leuten“. An Leuten fehlt es nicht, aber an Männern, welche das Herz auf dem rechten Fleck haben und ihren Mitmenschen hilfreich beistehen wollen.

Offensichtlich hatten die Litzendorfer schon in früheren Jahren den Nutzen einer Feuerwehr erkannt und es gab „Männer, die das Herz auf dem rechten Fleck [hatten]“ (Quelle: sh. oben). Denn wie die „Zeitung für Feuerlöschwesen“ belegt, wurde 1872 in Litzendorf eine Feuerwehr gegründet.

1870

- Beginn des Deutsch-französischen Krieges 1870 / 71.
- Fortschreitende Industrialisierung und die sich immer stärker aufdrängende soziale Frage prägen die gesellschaftliche und politische Entwicklung.
- Das private Interesse, den eigenen Besitz zu schützen einerseits und der staatliche Ordnungswille andererseits verflochten sich in den Freiwilligen Feuerwehren.
- U. a. die Freiheit zu friedlichen Versammlungen und zur Vereinsbildung erklärte die Frankfurter Nationalversammlung 1848 zu den Grundrechten.

1872

- Im Deutschen Reich wird das metrische System eingeführt.
- Das Strafgesetzbuch tritt in Kraft.

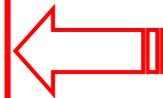
Die im Jahre 1872 in Bayern gegründeten Feuerwehren.

I. Oberbayern: Aichach, Ampfing, Bergen-Map-Hütte, Ebersberg, Eggstätt, Eggkofen, Forstinning, Friedolsing, Feldafing, Gaimersheim, Gauting, Glonn, Griesstätt, Greifenberg, Gars, Herrsching, Hohenlinden, Inzell, Langenmoosen, Marfkl, Marquardstein, Ober- und Untersiegsdorf, Dittmaring und Heberzhausen, Ober- und Unterpaar, Obing, Pförring, Ramsau, Reichling, Sauerlach, Schwaben, Soelhuben, Tengling, Thalhausen, Vagen, Waging, Walkersaich, Wippenhausen. 37. II. Niederbayern: Abbach, Aicha v. W., Aunkirchen, Furth, Hartkirchen, Hienheim, Jagensbach, Kellberg, Kollnburg, Kienham, Obergeissenbach, Pfaffendorf, Rathmannsdorf, Steinach, Tettenweis. 15. III. Oberpfalz: Alfeld, Bodenwöhr, Pubach, Fronau, Großduggendorf, Gleichenberg, Hahnbach, Naag, Hochdorf, Kapberg, Münchshofen, Niedermurach, Pempfling, Rainhausen, Schönberg mit Wenzelbach. Seebarn, Wischenhofen, Zeitlarn, Zielheim. 19. IV. Oberfranken: Arzberg, Aischbach, Burgwindheim, Bindlach, Drosendorf, Drehsendorf, Ermreuth, Goldkronach, Graiz, Hallerstein, Heiligenstadt, Kasendorf, Kirchleus, Krögelstein, Litzendorf, Mönchherrnsdorf, Muggendorf, Remmersdorf, Regnitzlosau, Rugendorf, Selbitz, Stadtsteinach, Stadelhofen, Teuschnitz, Trogen, Waischenfeld, Wasserknoten, Wiesenthau, Wunsiedel. 29. V. Mittelfranken: Buch bei Nürnberg, Burggriesbach, Burghaslach, Dollnstein, Forth, Happurg, Leinburg, Oberhöchstädt, Pleinfeld, Stein, Untermäking, Weitingen, Wieseth, Wassertrüdingen. 14. VI. Unterfranken: Baunach, Burgpreppach, Donnersdorf, Fladungen, Gemeinfeld, Großwenkheim, Kirchzell, Kleinheubach a. M., Knechtgau, Raibach, Riederwerrn, Oberschwappach, Plaz, Sennfeld, Unteraltertheim, Unterhohenried mit Oberhohenried und Spilbach, Westheim, Zeitlofs. 18. VII. Schwaben: Asbach, Aisweil, Dinkelscherben, Fischach, Friesenried, Glött, Halbenwang, Illerberg und Thal, Lauchdorf, Lindenberg, St. Lorenz, Monheim, Mittelberg, Münsterhausen, Neuburg a. Kammel, Oberndorf, Ollarzried, Pforzenried, Rettenbach, Reichertshofen, Wailerstein, Waldstetten, Ziemetshausen. 23.

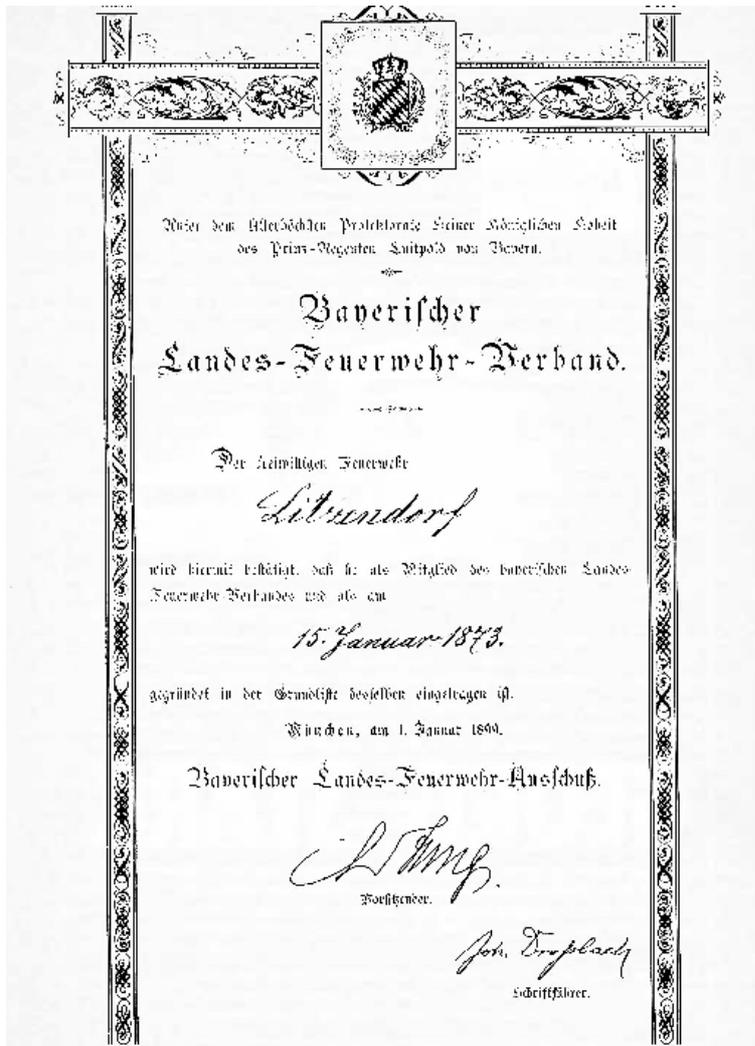
Im Ganzen 155 Feuerwehren.

Bekanntmachung der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Litzendorf (Quelle: Zeitung für Feuerlöschwesen 1873, Nr. 7, Seite 32)

- Die SPD-Abgeordneten August Bebel und Wilhelm Liebknecht werden wegen Hochverrates angeklagt.
- In den USA wird der Yellowstone-Nationalpark gegründet.



Die offizielle Gründungsurkunde des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes nennt den 15.01.1873 als Gründungsdatum.



Die offizielle Gründungsurkunde der Freiwilligen Feuerwehr Litzendorf.

Dass die Freiwilligen Feuerwehren von Anfang an nicht nur ein funktional-organisatorisches Konstrukt waren, sondern auch eine wichtige Rolle für den sozialen Zusammenhalt spielten und Teil der persönlichen Entwicklung sein konnten, zeigt der folgende Auszug. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Autor bei

1873

- Der in Buttenheim geborene Levi Strauss und sein Partner Jacob Davis erhalten ein Patent auf ihre mit Nieten verstärkte Jeanshose.
- Mit dem Deutschen Münzgesetz tritt die erste deutsche Währungsunion in Kraft.
- Drastische Kursstürze an der Berliner Börse („Berliner Börsenkrach“).
- Der Konflikt zwischen dem Deutschen Kaiserreich und der katholischen Kirche („Kulturkampf“) erreicht seinen Höhepunkt („Maigesetze“).

der Abfassung seines auszugsweise wiedergegebenen Beitrages die gesellschaftlichen Verhältnisse wie beispielsweise die ausgeprägte soziale Klassenbildung im Deutschen Kaiserreich vor Augen hatte.

Auch ist das Feuerwehr-Wesen der Boden, auf dem sich alle Männer der verschiedensten politischen oder andern Richtungen immer wieder finden können, denn eben durch die gemeinsame Bethätigung der Nächstenliebe und der Nächstenhilfe ist ein friedliches Nebeneinandersein von selbst gegeben.

Der Mensch soll ein Ideal haben, er soll auch geistig sein. Hiefür giebt nun das Feuerwehr-Wesen einige Gelegenheit und wenn nur zu einem Theil, so hebt sich doch immer wieder die Lebendigmachung dieses Ideals von dem selbstischen Dahinleben im Allgemeinen anregend ab. Wie schön ist bei einem Rückblick auf die durchlaufene Lebensbahn der Gedanke, nicht bloß für sich allein gelebt, sondern auch für das Gesamtwohl sein Möglichstes gethan zu haben.

Anmerkungen zum Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr (Quelle: Zeitung für Feuerlöschwesen 1873, Nr. 7, Seite 32)

In Litzendorf wurde auf die Initiative des Bürgermeisters Josef Hummel und des Lehrers Heinrich Schreier die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf ins Leben gerufen und am 15. Januar 1873 offiziell gegründet. Von den 56 feuerwehropflichtigen Männern des Ortes traten 44 der neuen Wehr bei. Bei der Gründungsversammlung im Saal des Schwanenwirthshauses wurde Heinrich Schreier zum Vorstand und Kommandanten und Pankraz Dorsch zu seinem Stellvertreter gewählt.

Die Gründungsmitglieder der der Freiwilligen Feuerwehr Litzendorf waren:

Heinrich Schreier	Pankraz Dorsch
Andreas Herbst	Georg Behr
Franz Knoblach	Johann Knoblach
Johann Schmitt	Georg Deuerling
Adam Riegel	Johann Hofmann
Andreas Holzschuh	Johann Hummel
Andreas Knoblach	Josef Richter
Johann Lorenz Krapp	Johann Friedmann
Michael Ohland	Michael Schrauder
Michael Winkler	Johann Winkler
Andreas Schmitt	Georg Schmitt

Johann Ramer
 Johann Schrauder
 Georg Knoblach
 Lorenz Schuster
 Christoph Röder
 Johann Krapp
 Christoph Schuster
 Johann Friedmann
 Michael Knörlein
 Josef Röder Georg Behr
 Johann Hummel

Friedrich Körber
 Johann Röder
 Johann Winkler
 Matthäus Maurer
 Wolfgang Richter
 Johann Schmitt
 Johann Pauthner
 Georg Rahmer
 Georg Behr
 Georg Behr

Am 13. März 1873 bat der Kommandant das Bezirksamt um Unterstützung bei der Anschaffung von Helmen für seine Feuerwehr. Das Bezirksamt ermöglichte die Beschaffung von 30 ausgemusterten Helmen des bayerischen I. Chevaulegers-Regiment (Nürnberg) zum Preis von 18 Kreuzern pro Helm zu bekommen.

Für den nach Lettenreuth versetzten Lehrer Schreier wurde am 18. Oktober 1874 Georg Deuerling zum neuen Hauptmann, wie der Kommandant damals genannt wurde, gewählt. Er gelobte dem Bürgermeister per Handschlag, das ihm übertragene Amt mit Tatkraft und Ausdauer zu führen.

Im Jahre 1878 lag das Kommando der Wehr wieder in den Händen eines Lehrers, Adam Berninger. Dieser meldete am 14. Juli dem Bezirksamt, dass er am Hause des Bürgermeisters eine der fälligen Hauptübungen abgehalten habe.

Im Sommer 1878 veranstaltete die Feuerwehr ein Bezirksfeuerwehrfest. Die auswärtigen Vereine wurden mit Böllerschüssen empfangen. Im Festzug, der sich durch die mit "Maien" besteckten Straßen bewegte, fuhren drei Festwagen mit und eine neunköpfige Musikkapelle spielte auf.

Das Jahr 1883 brachte dem noch jungen Verein eine schwere Krise. Am 15. Juli teilte Bürgermeister Josef Röder mit, dass die Wehr in Auflösung begriffen sei. Nur noch wenige Männer erschienen noch zu den Übungen. Der Bürgermeister schrieb an das Bezirksamt: *"Unter solchen Verhältnissen bestehe keine Aussicht, die Institution der Freiwilligen Feuerwehr hier länger lebensfähig zu erhalten, indem dem größten Teil*

1874

- Die erste dauerhaft funktionstüchtige transatlantische Telegraphenleitung wird verlegt.

1878

- In Paris findet die Weltausstellung statt, auf der u.a. das elektrische Licht vorgestellt wird.
- Im Deutschen Reich wird u.a. das erste Mutterschutzgesetz erlassen und mit dem „Sozialistengesetz“ soll gegen die „gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ vorgegangen werden.

1883

- Der Ausbruch des Vulkans Krakatau auf Indonesien hat Tod und Verwüstung zur Folge.

derselben das Pflichtgefühl abhanden gekommen ist, so dass ein Teil sein Erscheinen von einer Maß Bier abhängig macht, ein anderer sein Fernbleiben durch einen aus der Gemeindekasse anzuschaffenden Kittel maskiert und die Besitzer der Wirtschaften mit ihrem Anhang aus eigennützigen Absichten das Ganze hintertreiben." (Quelle: Recherche Hans Böhnlein).

Das Bezirksamt dagegen hielt den Bürgermeister für den üblen Zustand verantwortlich und schrieb deswegen an ihn: *"Bei ernstlichem Bestreben des Bürgermeisters müssten sich doch einmal geordnete Verhältnisse schaffen lassen."* Da in diesem Jahr keine einzige Übung abgehalten worden war, wurde der Bürgermeister gerügt und ihm für den Fall, dass er sich weiterhin weigert, eine hohe Geldstrafe angedroht.

Ob diese Drohung gewirkt hat oder ob die Vernunft der Feuerwehrleute gesiegt hat, wissen wir nicht. Jedenfalls herrschten im folgenden Jahr wieder geordnete Verhältnisse. Bei der ersten Jahresübung fehlten von den 61 Mitgliedern nur zwei, und bis Mitte des Jahres wurden bereits die zweite und dritte Jahresübung abgehalten.

Dann folgten Jahre der Ruhe und Ordnung. Am 16. Juni 1888 feierte die Wehr unter ihrem Kommandanten Knoblach die 15. Wiederkehr des Stiftungsfestes.

1899 wurden auf Veranlassung des Kommandanten Johann Röder neue Helme und andere Ausrüstungsgegenstände angeschafft.

Im Jahr 1901 kaufte die Gemeinde eine neue Löschmaschine zum Preis von 950 Mark und 1906 eine 13 Meter lange Schubleiter.

- Im Deutschen Reich wurde das Gesetz zur Krankenversicherung für Arbeiter erlassen. Die Krankenversicherung wurde eine Pflichtversicherung. Sie gilt als weltweit erste Sozialversicherung.
- In Bamberg werden ab 1883 die heute noch markanten Kasernengebäude an der Nürnberger Straße gebaut.
- Gottlieb Daimler stellt den ersten Benzinmotor vor.

1888

- Seit 1886 herrscht Prinzregent Luitpold über das Königreich Bayern.

1899

- Erstmals werden Automobile der Marke Opel hergestellt und verkauft.

1901

- Wilhelm C. Röntgen wird mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.



Die Pumpe von 1901 (Firma J. P. Lotter, Bamberg, Vorderer Graben 1) wurde 1996 von den Feuerwehrkameraden aufwendig restauriert. Sie steht als Dauerleihgabe im Atemschutzzentrum des Landkreises Bamberg in Strullendorf.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Feuerwehr in einer vom zweiten Bürgermeister Johann Deuerling einberufenen Versammlung am 21. November 1921 neu organisiert. Die Versammlung wählte Bürgermeister Johann Ohland zum Vorstand und Johann Behr zum Kommandanten. Es wurde beschlossen, dass derjenige, der ohne triftigen Grund den Übungen fernbleibt, mit fünf Mark Strafe belegt wird. Damals wurde auch ein neues Mannschaftsverzeichnis angelegt. Seit dieser Zeit ging es mit der Feuerwehr wieder aufwärts. Nach einem Bericht vom 29. Mai 1922 waren alle Pflichtfeuerwehrmänner in die Freiwillige Feuerwehr übergetreten.

Am 24. August 1924 feierte die Wehr die Erinnerung an die vor 50 Jahren stattgefundene Fahnenweihe. An diesem Tag erhielten das Feuerwehrereichenzeichen: Johann Behr (32), Johann Deuerling (57), Michael Friedmann (60), Georg Günthner (47a), Anton Hofmann (48), Georg Holzschuh (17), Johann Hofmann (80), Andreas Knoblach (2), Baptist Knoblach (58), Georg Krapp (22), Georg Oppelt (6), Johann Pauthner (59), Johann Röder (23), Johann Schmitt (55), Johann Winkler (52).

[Anmerkung: Die in Klammer gesetzten Zahlen bedeuten die alten Hausnummern].

1921

- Bayern ist seit November 1918 Freistaat.
- Die Reparationsschuld des Deutschen Reiches wird auf 226 Mrd. Goldmark festgelegt.
- Die Fa. Lanz bringt des ersten rohölbetriebenen (Bezeichnung „Bulldog“) auf den Markt.
- Das „Lied der Deutschen“ von August von Fallersleben wird 1922 zur Nationalhymne bestimmt.

1924

- Die teils gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen den politischen Parteien und Gruppierungen des linken und rechten Lagers dauern an.
- Die Deutsche Reichsbahn wird ins Leben gerufen.
- Der 1. FC Nürnberg wird zum dritten Mal Deutscher Fußballmeister.

Im Jahre 1936 wurde der Feuerwehr ein neues Gerätehaus übergeben. Dieses Gerätehaus befand sich in der heutigen Bachstraße östlich des Ellerbaches. Nach der Verrohrung des Baches in den 1970er Jahren wurde dort das Lebensmittelgeschäft Groh erweitert und eine Bushaltestelle eingerichtet.



Rechts im Vordergrund ist das Feuerwehrgerätehaus von 1936 (Gebäude mit Walmdach) zu erkennen. Die Ansicht stammt aus den 1960er Jahren.

Die während des letzten Krieges (II. Weltkrieg) von der Firma Klöckner-Humboldt in Ulm gekaufte Motorspritze kostete 3.648 Mark. Kommandant der Wehr war Michael Pauthner.

Wie in vielen anderen Orten leisteten auch in Litzendorf während des Zweiten Weltkrieges Frauen Feuerwehrdienst.

Nach 1945 musste die Wehr erst wieder aufgebaut werden. Große Verdienste erwarben sich dabei die Kommandanten Pankraz Beck, Matthäus Günthner und Johann Dippold sowie der langjährige Vorstand Bürgermeister Erhard Körber. Die durchgeführten Besichtigungen verliefen gut.

1936

- Olympische Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen.
- Olympische Sommerspiele in Berlin.

1939 – 1945

- Zweiter Weltkrieg.

1945

- Am 14.04.1945 besetzen amerikanische Truppen Litzendorf.
- Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa (08.05.1945).
- Atombombenabwürfe auf Hiroshima (06.08.) und Nagasaki (09.08.).



Eine Löschruppe der FFW Litzendorf auf dem Feuerwehrfest der FFW Schammelsdorf (vermutlich 1958). Aufgenommen auf dem Sommerkeller der Gastwirtschaft Knoblach an der Pödeldorfer Straße.

1962 erwarben zum ersten Mal zwei Gruppen der Litzendorfer Wehr das Leistungsabzeichen in Bronze.



Kirchliche Segnung des Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF) im Jahr 1966. Links: Kdt. Johann Dippold.

1958

- Die Bundesrepublik Deutschland befindet sich im „Wirtschaftswunder“.
- Die Hochrhönstraße wird asphaltiert und für den Verkehr freigegeben.
- Elvis Presley kommt als US-Soldat nach Deutschland.
- Das amerikanische Atom-U-Boot „Nautilus“ unterquert den Nordpol.
- Die Sowjetunion schießt den Satelliten „Sputnik“ ins Weltall.
- Die USA gründen die NASA.

1962

- Kuba-Krise.
- Die 41. Luftschutz-Sanitätseinheit (LS-SanB-BY), zu der auch der MHD Litzendorf gehörte, wird aufgestellt.
- Sturmflut an der deutschen Nordseeküste.
- Die Beatles nehmen ihren ersten Song („Love me do“) auf.

Eine wesentliche Verbesserung des Brandschutzes wurde durch die Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges (Tragkraftspritzenfahrzeug TSF, Ford Transit, von der Fa. Paul Ludwig, Bayreuth) im Jahre 1966 erreicht.

Von 1960 bis 1993 stand der Wehr das Gerätehaus an der Geisfelder Straße zur Verfügung.

In den 1960er Jahren war die Feuerwehr außerhalb Litzendorfs bei einem Großbrand in Geisfeld (1964) und bei Bränden in Kremmeldorf (1967) und Pödeldorf (1968) im Einsatz.

Im Jahre 1969 wurde Hans Fleischmann zum Kommandanten und Franz Hofmann zum stellvertretenden Kommandanten gewählt. Vorstand der Wehr wurde der damalige Bürgermeister Franz Knoblach. Tagesausflüge, Weinfahrten, Fahrten zum Karpfenessen oder der Rosenmontagsball gehören seit 1969 zum geselligen Angebot der Feuerwehr.

Im Juni 1971 feierte die Freiwillige Feuerwehr Schammelsdorf ihr 100-jähriges Bestehen verbunden mit einem Kreisfeuerwehrtag. Der Freiwilligen Feuerwehr Litzendorf wird die Patenschaft angetragen,

Im Oktober 1972 fand die erste gemeinsame Übung des Malteser Hilfsdienstes (MHD) Litzendorf mit der FFW Litzendorf statt.

Unter der Leitung von Kommandant Hans Fleischmann und Vorstand Franz Knoblach feierte die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf vom 21. bis 24. Juni 1973 ihr 100-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe und den 1. Kreisfeuerwehrtag. Die Schirmherrschaft wurde dem damaligen Bundestagsabgeordneten Paul Röhner angetragen. Als Patenverein wählten sich die Litzendorfer Feuerwehrleute die Freiwillige Feuerwehr Schammelsdorf.

Die Fahne wurde der Wehr von den Eheleuten Franziska und Georg Hummel gestiftet. Dafür wurde das Ehepaar Hummel am 100-jährigen Gründungsfest zu Ehrenmitgliedern ernannt.

1966

- Die deutsche Wirtschaft floriert und die Finanzkraft der Gemeinden steigt, die Dörfer vergrößern sich und auch der kalte Krieg trägt dazu bei, die staatlichen und kommunalen Rettungs- und Hilfsorganisationen technisch aufzuwerten.

1969

- Der Jumbo Jet Boeing 747 startet zu seinem Erstflug.
- Die ZDF-Hitparade wird erstmals ausgestrahlt.

1971

- Die „Sendung mit der Maus wird erstmals ausgestrahlt.
- McDonald's eröffnet in Deutschland (München) seine erste Filiale.

1972

- Olympische Spiele in München.

1973

- Der Jom-Kippur-Krieg zwischen Israel und den arabischen Staaten und die darauffolgende Ölkrise bescheren Deutschland im November autofreie Sonntage.



Es ist eine sehr hochwertige Fahne (hier die Vorderseite), die Franziska und Georg Hummel 1973 der Freiwilligen Feuerwehr Litzendorf stifteten.

Das rechte Bild zeigt die ebenfalls reich bestickte Rückseite der Fahne.



Damit besitzt die Litzendorfer Wehr seit 1973 zum zweiten Mal eine eigene Fahne. Denn bereits 1924 feierte die Wehr das 50-jährige Jubiläum der Fahnenweihe, was bedeutet, dass die Feuerwehr bereits 1874 eine Vereinsfahne besessen haben muss. Seit den Wirren der letzten Tage des Zweiten Weltkrieges blieb die erste Fahne jedoch für mehrere Jahrzehnte verschollen (siehe das Jahr 2002).

Das 100-jährige Gründungsfest war das bis dahin größte Fest in der Gemeinde Litzendorf. Allein am Festzug nahmen 120 Vereinsabordnungen teil und ließen das große Festzelt am Tanzwiesenweg aus allen Nähten platzen.

In Dankbarkeit sei an dieser Stelle daran erinnert, dass die Geschichte der Litzendorfer Feuerwehr aus Anlass des 100-jährigen Gründungsfestes erstmals von Oberlehrer Hans Böhnlein in mühevoller Archivarbeit erarbeitet und in der Festschrift 1973 veröffentlicht wurde.

Durch den Tod des 1. Vorstandes Franz Knoblach wurde Bürgermeister Karl Stephan 1974 Vorstand der Feuerwehr.

Vor allem in den Jahren 1976 und 1977 traten durch die Initiative und Werbung des stellvertretenden Kommandanten Franz Hofmann vermehrt Jugendliche der Wehr bei. Einige der damaligen Neuzugänge sind in den folgenden Jahren und Jahrzehnten in Führungspositionen für die Einsatzbereitschaft der Litzendorfer Wehr und für ein abwechslungsreiches Vereinsleben verantwortlich.

Im technischen Bereich brachte das Jahr 1978 eine entscheidende Verbesserung. Die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf wurde an die Funkalarmierung angeschlossen. Im Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) wurde ein Funkgerät eingebaut und im Gerätehaus ein Funkempfänger installiert. Die Sirene auf dem Rathaus konnte nun über ein Steuergerät direkt von der Einsatzleitstelle der Ständigen Wache der Freiwilligen Feuerwehr Bamberg ausgelöst werden.

Mit diesen Neuerungen war ein entscheidender Zeitgewinn bei der Alarmierung verbunden. Die Einsatzleitstelle musste nun nicht mehr erst den Kommandanten anrufen, der dann die Sirene manuell auslöste. Der Einsatzbefehl und die

1974

- Deutschland wird zum zweiten Mal Fußball-Weltmeister.

1976

- Ende Juni / Anfang Juli überzieht eine für das 20. Jahrhundert nicht gekannte Hitzewelle mit sehr hohen Temperaturen und langer Dürreperiode Deutschland und Europa.
- Die GSG 9 befreit Geiseln aus der Gewalt palästinensischer Terroristen.

1978

- Die Waldbrandkatastrophe im August 1975 in Niedersachsen offenbarte bei den Feuerwehren erhebliche Defizite in der Organisation und Ausstattung (z. B. Funk). Infolgedessen wurde drei Jahre später auch das TSF der FFW Litzendorf mit Funk ausgerüstet.

Einsatzinformationen konnten zudem direkt über Funk an das Tanklöschfahrzeug und dessen Besatzung übermittelt werden.

110 Jahre stand die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf im Jahr 1983 im Dienst für ihre Mitmenschen. Mit einem Festakt im Saal der Brauerei Hummel am Samstagabend (16. Juli) und einem Festgottesdienst am Sonntagvormittag begannen die Feierlichkeiten.



Im Saal und Hof der Brauerei Hummel wurde 1983 das Jubiläum gefeiert.



Eine Geräteschau umrahmte das 110-jährige Gründungsfest. Die FFW Hirschaid demonstrierte ein Heuwehrgerät.

1983

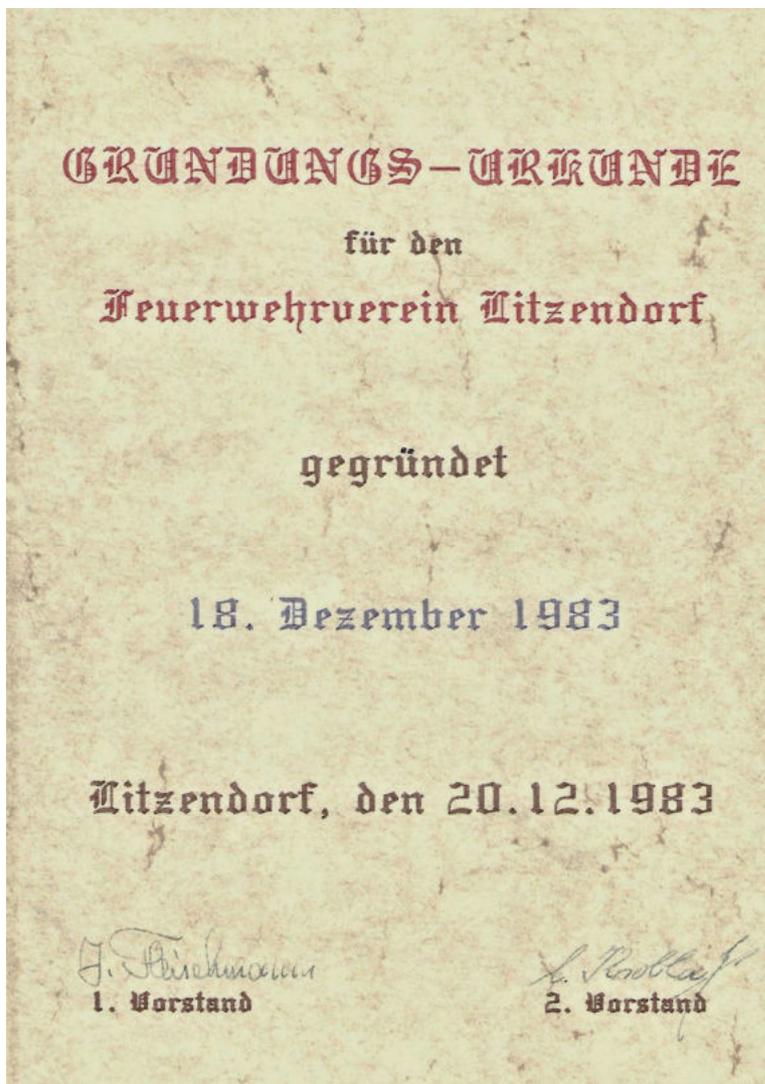
- Der Kalte Krieg zwischen Ost und West hatte wohl seinen Höhepunkt erreicht. Der Bundestag stimmte für die Aufstellung atomar bestückbarer Raketen (NATO-Doppelbeschluss) und führte zum „Heißen Herbst“ der Friedensbewegung.
- Udo Lindenberg veröffentlicht den Hit „Sonderzug nach Pankow“.

Am Sonntagnachmittag wurde eine Geräteschau geboten. Mit Unterhaltungsmusik feierten im Hof der Brauerei Hummel die Bevölkerung und die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Litzendorf dieses Jubiläum im kleinen Rahmen.

Bei der Geräteschau am Sonntagnachmittag (17. Juli) zeigten unter anderem die Feuerwehren der Gemeinde Litzendorf, die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bamberg und die FFW Scheßlitz Teile ihrer Ausrüstung und deren Einsatzmöglichkeiten.

Eine tiefgreifende Änderung für die Organisation der Feuerwehren brachte das neue Bayerische Feuerwehrgesetz (BayFwG) vom 23.12.1981. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es keine strikte Trennung zwischen der Feuerwehr als öffentlich-rechtlicher Einrichtung (kommunale Hilfsorganisation) einerseits und als privatrechtlicher Vereinigung von feuerwehrfördernden Gemeindebewohnern andererseits. Dies äußerte sich vielerorts, und so auch in Litzendorf, darin, dass der jeweilige Bürgermeister gleichzeitig Vorstand der Feuerwehr war.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde am **15.12.1983** im Gasthaus Krapp der **Feuerwehrverein Litzendorf** gegründet. Zum 1. Vorstand wurde Hans Fleischmann und zum 2. Vorstand wurde Ludwig Knoblach gewählt. Das Amt des Schriftführers wurde Willibald Reh und das Amt des Kassiers Hans Körber übertragen.



Gründungsurkunde des Feuerwehrvereins vom 20.12.1983

Mit der Gründung des Feuerwehrvereins wurde auch das Abzeichen in den Stufen Silber und Gold für besondere Verdienste um den Verein eingeführt.

Die Anforderungen an den Ausbildungsstand der Feuerwehrleute und an die technische Ausrüstung stiegen und steigen mit der Entwicklung unserer Gesellschaft ständig. Die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf hat hierauf in Zusammenarbeit mit der FFW Schammelsdorf im Jahre 1983

einen Antrag auf Beschaffung von Atemschutzgeräten an den Gemeinderat gestellt. Insgesamt wurden vier Atemschutzgeräte beschafft. Je zwei Atemschutzgeräte wurden im Tragkraftspritzenfahrzeug von Litzendorf und Schammelsdorf untergebracht.

Die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger erfolgte im Winter 1983 vor Ort. Den ersten Einsatz unter Verwendung von Atemschutzgeräten hatte die FFW Litzendorf bei einem Scheunenbrand im Januar 1984 in Litzendorf; der erste größere Einsatz mit Atemschutz musste bei einem Großbrand im August 1984 in Herzogenreuth (Markt Heiligenstadt) geleistet werden.

Anfang 1984 wählte die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf ihre beiden Kommandanten neu. Der bisherige stellvertretende Kommandant Franz Hofmann stellte sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Zum Kommandanten wurde Hans Fleischmann und zum stellvertretenden Kommandanten Ludwig Knoblach gewählt. Bis zur nächsten Wahl des Kommandanten und des Vorstandes des Feuerwehrvereines im Jahr 1990 gab es somit eine Personalunion: Hans Fleischmann war gleichzeitig Kommandant und Vorstand des Vereines, Ludwig Knoblach war stellvertretender Kommandant und zweiter Vorstand des Vereines.

Die Verdienste von Franz Hofmann um die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf wurden 1984 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied gewürdigt.

Ebenfalls 1984 konnte ein Abstellraum neben der Fahrzeughalle als Schulungsraum um- und ausgebaut werden. Insbesondere die theoretische Ausbildung konnte durch die verbesserten Unterrichtsmöglichkeiten intensiviert werden. Vor allem aber war die Litzendorfer Wehr bei der Ausbildung nicht mehr so sehr von der Witterung abhängig, da man nun bei Bedarf in den Schulungsraum ausweichen konnte.

Seitens der Wehrführung wurde bereits Anfang der 80er Jahre auf die veränderten Einsatzbedingungen insbesondere durch neue Baumaterialien, Neubaugebiete abseits der natürlichen Wasserentnahmestellen und vermehrte Einsätze im technischen Bereich hingewiesen. Daher wurde bereits 1983 ein Antrag auf Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges TLF 16/25 gestellt.

1984

- Der erste Waldzustandsbericht zeichnet ein düsteres Bild von Deutschlands Wäldern (ca. 50% geschädigt).
- Als erstes Bundesland nimmt Bayern den Umweltschutz als Staatsziel in seine Verfassung auf.
- Neuwagen müssen mit Sicherheitsgurten ausgestattet sein.

Bei ihren Bemühungen um eine schlagkräftigere Fahrzeugausstattung wurde die Wehr vom damaligen Kreisbrandinspektor Georg Dippold sehr unterstützt. Schließlich konnten im Juni 1985 einige Wehrleute das TLF 16/25 bei der Firma Bachert in Bad Friedrichshall abholen und zur feuerwehrtechnischen Ausrüstung nach Bayreuth (Fa. Paul Ludwig) überführen. Am 15.09.1985 fand die Segnung des Fahrzeuges durch Dekan Pfarrer Josef Panzer statt.



Segnung des Tanklöschfahrzeuges (TLF) 16/25 durch Pfarrer Josef Panzer.

In der zweiten Hälfte der 80er Jahre zeichnete sich ab, dass die Wehr zu überaltern drohte. Dies führte zu einer verstärkten Nachwuchswerbung. Der stellvertretende Kommandant Ludwig Knoblach und Alfred Hausner informierten die Jugendlichen bei Hausbesuchen in persönlichen Gesprächen über den Dienst in der Feuerwehr. Das Ergebnis war, dass bei der Jahreshauptversammlung 1988 insgesamt 14 Jugendliche der Wehr beitraten. Im Jahr 1988 wurde dann offiziell die **"Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Litzendorf"** gegründet. Im gleichen Jahr wurde unter der Leitung des Kommandant Hans Fleischmann und des stellvertretenden Kommandanten Ludwig Knoblach erstmals das Bayerische Jugendleistungsabzeichen von insgesamt 12 Mitgliedern der Jugendgruppe erworben.

1985

- Die US-Firma Commodore stellt den „Amiga“ vor und die Version Windows 1.01 wird freigegeben.
- Boris Becker siegt als erster Deutscher und jüngster Tennisspieler beim Grand-Slam-Turnier in Wimbledon.

1988

- Der Patenverein FFW Schammelsdorf feiert sein 110-jähriges Bestehen.
- Die Sowjetunion zieht ihre Truppen aus Afghanistan ab.
- Bei einer Flugvorführung auf dem US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein stürzen drei Flugzeuge ab und es sterben 70 Menschen.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Litzendorf ging mit der Kommandantenwahl im Jahr 1990 eine Ära zu Ende. Kommandant Hans Fleischmann, der die Wehr seit 1969 geführt hatte, stellte sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Bei der Jahreshauptversammlung wählten die Aktiven der Wehr Georg Holzschuh zum Kommandanten und bestätigten Ludwig Knoblach als Stellvertreter.



Hans Fleischmann, Kommandant 1969 – 1990.

Hans Fleischmann hatte 21 Jahre die FFW Litzendorf als Kommandant und sechs Jahre den Feuerwehrverein als Vorstand geführt. Ferner fiel in seine Amtszeit als Kommandant unter anderem die Beschaffung des Tanklöschfahrzeuges und die Gründung der Jugendgruppe. Für sein beispielloses Engagement um die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf wurde er daher 1990 zum Ehrenkommandanten ernannt und vom Verein mit dem goldenen Vereinsabzeichen ausgezeichnet.

1990

- Immer mehr Teilrepubliken der Sowjetunion erklären ihre Souveränität.
- Erste freie Wahlen (18.03.) zur Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik (DDR).
- Die DDR erklärt ihren Beitritt zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (03.10. | „Wiedervereinigung“).
- Erste gesamtdeutsche Wahl zum Bundestag (02.12.).

Bei der Jahreshauptversammlung 1990 wurde auch die Vorstandschaft des Feuerwehrvereins neu gewählt. Erster Vorstand wurde Ludwig Hollfelder und zweiter Vorstand Alfred Hausner. Schriftführer wurde Bernhard Uzelino und Hans Körber wurde wieder zum Kassier gewählt. Bereits zwei Jahre später (1992) musste erneut gewählt werden, da Ludwig Hollfelder das Amt des 1. Vorstandes aus beruflichen Gründen nicht mehr ausüben konnte. Die Mitglieder des Feuerwehrvereins wählten daraufhin Alfred Hausner zum Ersten Vorstand und Alwin Stephan zum Zweiten Vorstand.

Nicht zuletzt durch die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges TLF 16/25 im Jahre 1985 ergab sich zwangsläufig die Notwendigkeit eines neuen Gerätehauses. Die Fahrzeughalle in der Geisfelder Straße war zu klein und bot keine Möglichkeit, die anvertrauten Gerätschaften ordnungsgemäß zu pflegen und zu warten. Ende der 80er Jahre erwarb die Gemeinde Litzendorf daher zwei Grundstücke im Einmündungsbereich der Straßen "Im Tal" und "Bergstraße", um dort ein neues Gerätehaus zu errichten.

Im August 1992 wurde mit dem Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses begonnen und im November desselben Jahres konnte die Gemeinde Litzendorf zum Richtfest einladen. Nachdem das Gebäude so weit fertiggestellt war, führten die Mitglieder der FFW Litzendorf 1993 die Maler- und Tapezierarbeiten sowie weitere Arbeiten im Innenbereich durch. Insgesamt wurden fast 2.000 Arbeitsstunden geleistet.

Am 23. November 1993 zog die Feuerwehr vom Gerätehaus in der Geisfelder Straße in das neue Feuerwehrhaus um, und bereits einen Tag später musste auch schon der erste Einsatz vom neuen Standort aus gefahren werden.

Die offizielle Übergabe des neuen Feuerwehrhauses und die Einweihung durch Dekan Pfarrer Josef Panzer fand am 1. Mai 1994 statt.

1992

- Nach 33 Jahren Bauzeit wird der Main-Donau-Kanal eröffnet.
- Das Mobilfunk D-Netz geht in Betrieb.

1993

- Im Dezember Jahrhunderthochwasser an Rhein und Mosel.



Festgottesdienst zur Segnung und offiziellen Übergabe des neuen Gerätehauses am 01.05.1994.

Im Mai 1993 konnte Kommandant Georg Holzschuh mit Gabdulchai („Gabor“) Aritkulov den ersten ausländischen Einwohner Litzendorfs in den aktiven Feuerwehrdienst aufnehmen.

Trotz der Arbeiten am Gerätehaus kam die Aus- und Weiterbildung nicht zu kurz. Das zeigte sich vor allem bei der Jugendgruppe. 1991 wurde Roland Eckert zum Jugendwart ernannt. Er führte die Jugendgruppe bei Leistungsvergleichen zu großen Erfolgen.

Beim 1. Jugendleistungsmarsch des Landkreises Bamberg im Jahr 1993 belegte die Jugendgruppe noch einen guten Mittelplatz. Bereits ein Jahr später, beim 2. Jugendleistungsmarsch und Kreisjugendfeuerwehrtag 1994 in Hallstadt, errang die Litzendorfer Jugendgruppe den 1. Platz. Aufgrund dieser Platzierung vertrat die Litzendorfer Jugendgruppe den Landkreis Bamberg auf Bezirksebene.

Als Anerkennung für ihre Leistungen erhielt die Jugendgruppe 1994 einen Speerwimpel. Der Speerwimpel wurden von den beiden Kommandanten Georg Holzschuh und Ludwig Knoblach gestiftet.

1994

- Die letzten russischen Truppen verlassen das wiedervereinigte Deutschland.
- Die Musikgruppe „Rammstein“ wird gegründet.
- Die Deutsche Bahn AG wird gegründet.
- Michael Schumacher wird erster deutscher Formel-1-Weltmeister.
- Der Euro-Tunnel zwischen Frankreich und England wird eröffnet.



Seit 1994 besitzt die Jugendfeuerwehr ihren Speerwimpel, der sie erstmals nach Rödental bei Coburg zum Sommerlager begleitete.

1995 belegten die beiden Startgruppen der Jugendgruppe beim 3. Jugendleistungsmarsch in Memmelsdorf den 1. und den 3. Platz. Als Vertreter des Landkreises Bamberg konnten anschließend die beiden Mannschaften der Litzendorfer Jugendgruppe beim 2. Oberfränkischen Wettkampf der Jugendfeuerwehren hinter den Heimmannschaften den 5. und 7. Platz erringen. Sie waren damit nicht nur die besten Jugendmannschaften aus dem Landkreis Bamberg, sondern auch aus der Region Oberfranken-West.

1995

- Christo verhüllt den Reichstag in Berlin.
- Für die Metallindustrie wird die 35-Stunden eingeführt.
- Die NATO greift in den Bosnienkrieg ein (Jugoslawienkriege).



Der Wimpel der Jugendfeuerwehr Litzendorf



Im November 1995 wurden mit der höchsten Auszeichnung des Freistaates Bayern für Verdienste im Feuerwehrwesen Andreas Holzschuh und Klaus Eckert ausgezeichnet. Der Regierungspräsident von Oberfranken verlieh ihnen stellvertretend auch für die anderen Litzendorfer Feuerwehrmänner das Steckkreuz. Damit wurde der Einsatz bei einem Wohnhausbrand im Januar 1995 in Litzendorf gewürdigt.



Bayerisches Feuerwehr-Ehrenzeichen - Steckkreuz

Im Herbst 1995 wurde in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Festausschuss für das 125-jährige Gründungsfest im Jahre 1998 gewählt. Dem Festausschuss gehörten Heinrich Heß (Ausschussvorsitzender), Jürgen Knoblach (stellv. Ausschussvorsitzender), Alfred Hausner, Georg Hollfelder, Georg Holzschuh, Klaus Eckert, Roland Eckert, Ludwig Knoblach, Rene Krahn, Stefan Seibold und Stephan Schlaug an.

Bei der Wahl im Jahr 1996 wurde Stephan Schlaug Kommandant. Bis Mitte des Jahres 1997 war Alwin Stephan sein Stellvertreter. Nach dessen Rücktritt wurde Stefan Seibold zum stellvertretenden Kommandant gewählt.

Die Wahl der Vereinsvorstandschaft brachte 1996 folgendes Ergebnis: Alfred Hausner (1. Vorstand), Georg Holzschuh (2. Vorstand), Hans Körber (Kassier) und Ludwig Knoblach (Schriftführer).

Jugendwart Roland Eckert führte 1996 die Mannschaften der Jugendgruppe auf Kreisebene wiederum zu einem 1. sowie zu einem 7. Platz. Bemerkenswert ist, dass den siebten Platz Jugendfeuerwehrleute errangen, die noch nicht einmal ein Jahr in der Jugendgruppe ausgebildet worden waren.

Beim 2. Kreisjugendfeuerwehrtag des Landkreises Bamberg 1997 in Ebing, belegte die Litzendorfer Jugendfeuerwehr zum

1996

- Frankreich unternimmt seinen letzten Atomwaffentest. Bekannt als „Dolly“ wird das erste geklonte Schaf geboren.
- BMW bringt den Roadster Z 3 auf den Markt.
- Michael Schumacher wechselt zu Ferrari.
- Bei einem Brand am Düsseldorfer Flughafen sterben 17 Menschen und etwa 90 werden verletzt.
- In Bayern tritt das „Sicherheitswachtgesetz“ in Kraft.

1997

- Oder-Hochwasser in Juli und August.
- Prinzessin Diana verunglückt tödlich.

vierten Mal in Folge den 1. Platz. Eine weitere Gruppe erreichte den 5. Platz.

1998 feierte die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf ihr 125-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wurde vom 20. bis 24. Mai auf dem ehemaligen Sportplatz in den Tanzwiesen gefeiert. Gleichzeitig konnte die Jugendgruppe ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf wurde vom Landkreis Bamberg mit der Ausrichtung des 1. Kreisfeuerwehrtages 1998 beauftragt. Landrat Dr. Günter Denzler hatte die Schirmherrschaft übernommen. Um die zahlreichen Gäste bewirten zu können, wurde für diese Feierlichkeiten in der Gemeinde Litzendorf das bisher größte Festzelt errichtet und zahlreiche Helferinnen und Helfer unterstützten die Feuerwehr.

Im Jubiläumsjahr 1998 leisteten in den Reihen der Litzendorfer Wehr 59 Jugendliche, Frauen und Männer freiwilligen Feuerwehrdienst. Der Feuerwehrverein zählte 82 Mitglieder.

Auch im Jahr 1998 wurde die Fähigkeit, umfassende Hilfe geben zu können, ausgebaut. Das TLF 15/25 wurde umgebaut und mit Rettungsschere und -spreizer ausgestattet. Überdies wurde das Stromaggregat (5 kVA) durch ein leistungsstärkeres (8 kVA) ersetzt.

Mit dieser zusätzlichen Ausrüstung wurde 1999 erstmals die Prüfung für das Leistungsabzeichen für Technische Hilfeleistung (THL) abgelegt. Mehrere Gruppen erwarben das Leistungsabzeichen.

Für die Jugendgruppe war der 23.09.2000 ein besonderer Tag. Die außerordentlichen Erfolge der Jugendgruppe veranlassten den Bayerischen Innenminister Dr. G. Beckstein, die Feuerwehr Litzendorf zu besuchen und die Jugendgruppe auszuzeichnen.

1998

- Ein Volksentscheid führt dazu, dass die Todesstrafe aus der bayerischen Verfassung gestrichen wird.
- Für das Oktoberfest wird erstmals in Deutschland ein Freifallturm aufgestellt.
- Das „Kranzgeld“, auf das eine „unbescholtene“ Frau nach einem nicht eingelöstem Eheversprechen und erfolgtem Geschlechtsverkehr Anspruch hatte, wird aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) gestrichen.
- Das Medikament „Viagra“ kommt auf den Markt.

1999

- Deutschland erlebt eine totale Sonnenfinsternis.

2000

- In Hannover findet die Expo 2000 statt.
- Bei der Brandkatastrophe der Gletscherbahn Kaprun 2 in Österreich sterben in einem Tunnel 155 Menschen.



Die herausragenden Leistungen der Jugendfeuerwehr Litzendorf ehrte der bayerische Innenminister Dr. G. Beckstein bei einem Besuch in der Gemeinde Litzendorf.

Mit dem Jahrtausendwechsel waren viele Befürchtungen verbunden, dass es insbesondere bei der digital gesteuerten Technik zu Problemen kommen könnte. Dem begegnete die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf mit einer durchgehenden Besetzung des Feuerwehrhauses an Silvester 1999 und Neujahr 2000.

Im Jahr 2002 wurde Stephan Schlaug zum Kommandanten und Stefan Seibold zum stellvertretenden Kommandanten gewählt. Die Wahl der Vorstandschaft ergab Alfred Hausner als 1. Vorstand und Georg Holzschuh als 2. Vorstand. Zum Kassier wurde Lorenz Bäuerlein und zur Schriftführerin Nadja Eckert gewählt.

Im Jahr 2002 sanierte die Bäckerei Franz Winkler das Wohn- und Geschäftshaus (Hauptstraße 28). Als das Dach erneuert wurde, kam die Fahne von 1874 zum Vorschein. Nicht nur der Zahn der Zeit hatte sichtbar an ihr genagt.

Vermutlich hatte in den letzten Kriegstagen der damalige Kommandant Michael Pauthner (alte Hausnummer 29) die Fahne im Haus der Familie Winkler, bei der er im Dienst stand, versteckt (Hinweis von Wenzel Knoblach).

2002

- Das Euro-Bargeld ist seit 01. Januar im Umlauf.
- Eine Jahrhundertflut strömt durch die Elbe („Elbehochwasser“).



Die Fahne von 1874 nach ihrem Fund im Jahr 2002. Es ist nur eine Seite bestickt; die Rückseite ist ohne Beschriftung.

Im Jahr 2003 bestand die Jugendgruppe seit 15 Jahren. Dieses Jubiläum wurde vom 28. bis 30. Mai in der neu errichteten Maschinen- und Lagerhalle des Hollfelderhofes gefeiert („Rock im Stadel“) gefeiert. Die engagierten Musikgruppen sprachen vor allem junge Leute an und der große Andrang bestätigte das Festprogramm.

2003

- Eine Hitzewelle mit den höchsten bis dahin gemessenen Temperaturwerten überzieht Deutschland.



Es waren lange Nächte mit vielen bekannten Musikgruppen.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Rettungsorganisationen (hier: Feuerwehr) und den Sicherheitsorganen (hier: Polizei) muss vorbereitet und geübt werden. So war am 04.11.2003 das Feuerwehrgerätehaus Litzendorf der Ausbildungsort für eine Hundsstaffel der Polizei.



Ausbildung von Polizeihunden im Feuerwehrgerätehaus (2003).

Ehrenamtliches Engagement und berufliche Verpflichtungen lassen sich manchmal nur schwer oder gar nicht miteinander vereinbaren. Kommandant Stephan Schlaug trat aus beruflichen Gründen von seinem Amt zurück.

Bei der erforderlichen Wahl im Jahr 2004 wurden Stefan Seibold zum Kommandanten und Roland Eckert zu seinem Stellvertreter gewählt.

Freud und Leid, Glück und Trauer liegen oftmals eng beieinander. Es war ein bedrückender Einsatz, als die FFW Litzendorf im Sommer 2005 zu einem Verkehrsunfall gerufen wurde. Ein alkoholisierter Autofahrer hatte zwischen Lohndorf und Litzendorf unseren Kameraden Lorenz Bäuerlein angefahren und tödlich verletzt.

Um den Rhythmus zwischen Kommandanten- und Vorstandswahlen wieder einzuhalten, wurden 2006 die Kommandanten vorgezogen gewählt. Stefan Seibold wurde zum Kommandanten und Roland Eckert zu seinem Stellvertreter gewählt.

Die Vorstandschaft des Feuerwehrvereins bildeten ab 2006 René Krahn (1. Vorstand), Tobias Koschwitz (2. Vorstand), Martin Sechting (Kassier) und Norbert Herold (Schriftführer).

Nach über 20 Jahren im Einsatz- und Ausbildungsdienst musste ein Ersatzfahrzeug für das TLF 16/25 gefunden werden. Die Entscheidung fiel auf ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) 20/16, allerdings mit 2.000 Litern Löschwasser statt 1.600 Litern. Im Dezember 2006 holte eine Abordnung der Feuerwehr das neue Fahrzeug (MB Atego 1428) bei der Firma Ziegler in Giengen a. d. Brenz ab.

Während der anfänglichen Einweisungs- und Ausbildungszeit auf dem neuen HLF 20/16 blieb auch das TLF 16/25 im Dienst. So wurden die Einsätze in den ersten vier Monaten des Jahres 2007 mit beiden Fahrzeugen gefahren.

2004

- Mike Zuckerberg startet das Unternehmen Facebook.
- Ein Tsunami im Indischen Ozean fordert mehr als 200.000 Menschenleben.

2005

- Joseph Ratzinger wird zum Papst Benedikt XVI. gewählt.
- Deutschland erlebt im Münsterland den bis dahin größten Stromausfall.
- Der Prototyp des Airbus A 380 wird vorgestellt.

2006

- Häufige Schneefälle und hohe Schneelasten führen u.a. dazu, dass in Rosenheim die Eissporthalle einstürzt und 15 Tote zu beklagen sind.
- Der FC Bayern München wird zum 20. Mal Deutscher Fußballmeister.

2007

- Der Bundestag beschließt die „Rente mit 67“.
- In Deutschland wird erstmals seit 1969 ein ausgeglichener Staatshaushalt erreicht und die Erhöhung der Staatsverschuldung gestoppt.
- Das iPhone wird vorgestellt.
- Der 1. FC Nürnberg gewinnt zum vierten Mal den DFB-Pokal.



Links: TLF 16/25 auf MB 1222, Fa. Bachert
Rechts: HLF 20 auf MB Atego 1428, Fa. Ziegler

Das TLF 16/25 wurde von der Gemeinde Litzendorf zum Verkauf ausgeschrieben. Aufgrund des sehr guten Pflegezustandes des Fahrzeuges war es kein Problem, Kaufinteressenten zu finden, die auch akzeptable Gebote abgaben. Schließlich wurde das Tanklöschfahrzeug an die Freiwillige Feuerwehr Oberdolling im Landkreis Eichstätt verkauft und im April 2007 dorthin überführt. Seither bestehen freundschaftliche Beziehungen zwischen den Freiwilligen Feuerwehren Oberdolling und Litzendorf.

Den kirchlichen Segen erhielt das HLF 20/16 im Mai 2007 durch Pfarrer Georg Lohneiß.

Mit der Indienststellung des HLF 20/16 wurde auch die gemeinsame Ausbildung in der Gemeinde intensiviert. Dies zeigte sich unter anderem darin, dass die Feuerwehren Litzendorf, Naisa und Pödeldorf erstmals gemeinsam die Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung ablegten..

Im Jahr 2008 konnte die Fahrzeugausstattung der Stützpunktfeuerwehr Litzendorf endlich vervollständigt werden. Von der Gemeinde Litzendorf wurde ein Mehrzweckfahrzeug (MZF) beschafft. Durch einen nicht unerheblichen Zuschuss des Feuerwehrvereins Litzendorf und

2008

- Als erster Afroamerikaner wird Barack Obama Präsident der USA.
- Die Finanzkrise belastet zunehmend die Wirtschaft.

Mittel des Freistaates Bayern konnte der Eigenanteil der Gemeinde auf ca. 30 % der Kosten reduziert werden. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Ford Transit, der feuerwehrtechnische Ausbau erfolgte durch die Firma Compoint, Baiersdorf.



Das Mehrzweckfahrzeug (MZF)

Im Mai 2008 erhielt das MZF durch Pfarrer Georg Lohneiß den kirchlichen Segen. Am Nachmittag wurden der Bevölkerung die Gefahrenquellen, die Ausrüstung und ein praktischer Einsatz demonstriert. Dazu wurde eigens eine Holzhütte gebaut, in der ein sich ausbreitender Gardinenbrand bis zum Vollbrand simuliert und anschließend mit dem HLF 20/16 gelöscht wurde.

Dass die Feuerwehr Litzendorf „über den Tellerrand hinausschaut“, zeigte sich einmal mehr bei der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“. Hierfür wurden nicht nur Feuerwehrleute aus Litzendorf, sondern auch aus Naisa und Tiefenellern ausgebildet. Eine komplette Gruppe der FFW Litzendorf legte dabei die Prüfung für die höchste Leistungsstufe „Gold-Rot“ ab.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass in den Jahren 2010 bis 2012 der erste Lehrgang Absturzsicherung

- Die CSU verliert nach 46 Jahren ihre absolute Mehrheit im Bayerischen Landtag.

durchgeführt und die entsprechende Ausrüstung beschafft wurde. Ebenso wurde die Ausrüstung um einen Erste-Hilfe-Rucksack und den ersten Defibrillator erweitert.

Im Jahr 2011 standen die turnusmäßigen Wahlen an. Zum Kommandanten wurde erneut Stefan Seibold gewählt. Tobias Koschwitz wurde sein Stellvertreter.

Gleichzeitig wurde der Vorstand des Feuerwehrvereins neu gewählt. Weiterhin wurde die Vorstandschaft mit jüngeren Mitgliedern besetzt. So wurde Daniel Haas zum 1. Vorstand und Stefan Konheiser zum 2. Vorstand gewählt. Das Amt des Schriftführers übernahm Norbert Herold und das des Kassiers Roland Eckert.

Die Freiwillige Feuerwehr Litzendorf feierte 2013 ihr 140-jähriges Bestehen. Vom 12. bis 14. Juli wurde das Jubiläum gefeiert. Dazu wurde eigens ein Festzelt auf dem Festplatz am Tanzwiesenweg aufgestellt. Bedauerlicherweise war das Interesse der Bevölkerung an diesem Jubiläum eher gering.

Während viele Menschen auf der ganzen Welt das neue Jahr begrüßten, war die Litzendorfer Feuerwehr sowohl zum Jahreswechsel 2015/2016 als auch zum Jahreswechsel 2016 / 2017 im Einsatz. In Zeegendorf brannte im Ortszentrum eine Maschinenhalle und in Melkendorf musste eine Scheune gelöscht werden.

2011

- Ein Tsunami, der durch ein Erdbeben ausgelöst wurde, verursachte u. a. Nuklearkatastrophe in Fukushima (Japan).
- In Deutschland wird die Wehrpflicht ausgesetzt.
- Das Bundeskartellamt legt das sogenannte Feuerwehrfahrzeuge-Kartell offen.

2013

- Benedikt XVI. tritt als Papst zurück.
- In Deutschland dürfen nun auch Fernbuslinien verkehren.

2015 / 2016 / 2017

- In der Silvesternacht 2015 kommt es in Köln und anderen deutschen Städten zu schweren sexuellen Übergriffen.





Besuch der Jugendfeuerwehr bei der Deutschen Rettungsflugwacht (DRF) in Nürnberg

Im Jahr 2017 standen wieder die Wahlen der beiden Kommandanten und die der Vorstandschaft des Vereins an. Tobias Koschwitz wurde Kommandant und Dominik Schillinger sein Stellvertreter. Der Feuerwehrverein standen nach der Wahl Franz Dippold (1. Vorstand), Roland Eckert (2. Vorstand), Norbert Herold (Kassier) und Michaela Weidner (Schriftführerin) vor.

Mit den stetig steigenden Anforderungen an die Sicherheit der Fahrzeuge ist auch deren Widerstandsfähigkeit gegenüber den Rettungsgeräten der Feuerwehr gestiegen. Aus diesem Grund und auch aus Altersgründen (1998 beschafft) mussten die Rettungsschere und der Rettungsspreizer im Jahr 2018 durch leistungsfähigere Modelle ersetzt werden.

Um die personelle Zukunft der Feuerwehr zu sichern, ist es notwendig, die Feuerwehr so früh wie möglich an die Bevölkerung heranzuführen. Daher wurde am 13.03.2020 offiziell die Kinderfeuerwehr gegründet. Im Idealfall tritt ein Kind mit sechs Jahren in die Kinderfeuerwehr ein, wechselt mit zwölf Jahren in die Jugendfeuerwehr und kann mit 16 Jahren außerhalb des Gefahrenbereichs und mit 18 Jahren ohne Einschränkungen an Einsätzen teilnehmen. Die Betreuung der Kinderfeuerwehr lag und liegt in den Händen von Stefanie

2017

- Helmut Kohl, der „Kanzler der deutschen Einheit“, stirbt mit 87. Jahren.
- Die gleichgeschlechtliche Ehe wird in Deutschland gesetzlich etabliert.

2018

- Der Deutsche Wetterdienst misst seit Beginn der Aufzeichnungen das wärmste Jahr (Hitzewelle) und zugleich das viertrockenste (Dürre).
- Angela Merkel wird zum vierten Mal in Folge Bundeskanzlerin.

2020

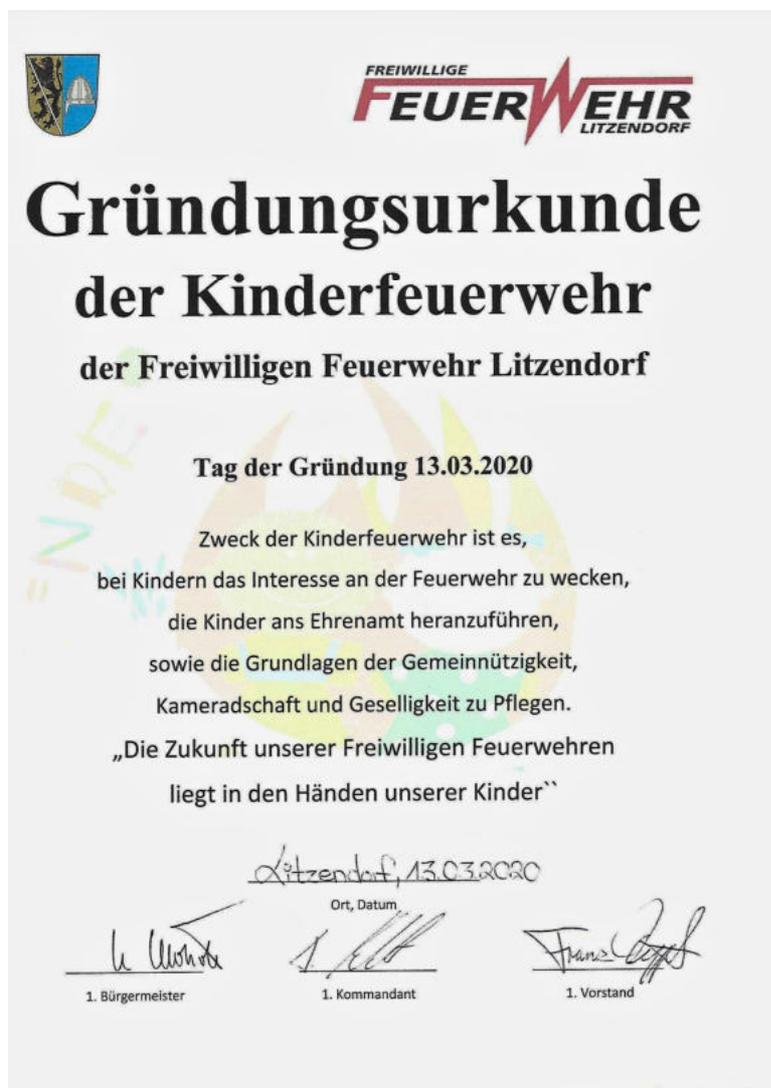
- Ende Januar 2020 wurde erstmals in Deutschland ein Mensch positiv auf das Virus Covid-19 getestet.

Folger, Lisa Stadter, Svea Hofferberth, Kerstin Weigel und Tobias Koschwitz.



Der Wimpel der „Litzendorfer Feuerhelden“ (Kinderfeuerwehr)





Gründungsurkunde der Kinderfeuerwehr.

Im Jahr 2022 bewies erstmals die Kinderfeuerwehr ihr Wissen und erwarb die „Kinderflamme – Stufe 3“.

Neue Techniken, der demographischen und gesellschaftliche Wandel und nicht zuletzt der Klimawandel verlangen ständig nach Antworten. Um die durch den Klimawandel vermehrt auftretenden Flächenbränden noch effektiver bekämpfen zu können, waren im August 2022 die Spezialisten der privaten Hilfsorganisation @Fire (AT-Fire) als Ausbilder nach

2022

- Queen Elizabeth II. stirbt im Alter von 96 Jahren.
- Europa erlebt den heißesten Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Litzendorf eingeladen. Sie gaben ihr Wissen theoretisch und praktisch an viele Feuerwehrdienstleistende aus allen Feuerwehren der Gemeinde Litzendorf weiter.

Turnusgemäß standen bei der Jahreshauptversammlung 2023 Neuwahlen an. Tobias Koschwitz und Dominik Schillinger wurden Kommandant und stellvertretender Kommandant wieder gewählt.

Turnusgemäß standen bei der Jahreshauptversammlung 2023 Neuwahlen an. Tobias Koschwitz und Dominik Schillinger wurden als Kommandant und stellvertretender Kommandant wiedergewählt.

Nach dem berufsbedingten Wegzug von Franz Dippold aus der Gemeinde Litzendorf, wurde Thomas Konheiser zum 1. Vorstand gewählt und Stefanie Folger übernahm Verantwortung als 2. Vorstand. Norbert Herold wurde als Kassier bestätigt und das Amt der Schriftführerin ging an Lisa Stadter.

Aufgrund ihres langjährigen Engagements in der Freiwilligen Feuerwehr und im Feuerwehrverein wurden in der Jahreshauptversammlung Alfred Hausner, Georg Holzschuh und Ludwig Knoblach zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Ehrenmitglieder:

Franziska Hummel (†)
Georg Hummel (†)
Franz Hofmann (†)
Pankraz Holzschuh (†)
Eduard Einwich (†)
Hans Knoblach (†)
Alfred Hausner
Georg Holzschuh
Ludwig Knoblach

Ehrenkommandant:

Hans Fleischmann (†)

2023

- Ein schweres Erdbeben erschüttert die Türkei und Syrien.



Das „Brandhaus“ wurde von Steffi und Florian Folger 2023 gebaut und lackiert



Bergstraße 2, Litzendorf: Seit 1994 Standort der Freiwilligen Feuerwehr Litzendorf

Die Chronik der Freiwilligen Feuerwehr wurde erstmals von Hans Böhnlein für das 100-jährige Gründungsfest 1973 verfasst. Ludwig Knoblach führt sie fort und wird seit 2023 von Lisa Stadter unterstützt.